

Hannoversche Achtachtdrei

Nr. 5 September/Oktober 1972 1o pf.

WIR MACHEN JETZT SELBST STRASSENKUNST



Aktion Zebrastreifen + + + + Seite 2

Titelgeschichte:

Der Initiativkreis List begann seine Arbeit im Frühjahr dieses Jahres mit einer Befragung in der Ferdinand-Wallbrecht-Str.

Es kam dabei heraus:

a) zuwenig geeignete Spielplätze, zuwenig Kindergärten;
b) in der Ferd.-Wallbrecht-Str. fehlt ein Fussgängerüberweg.

Es folgte danach eine Grundsatzdiskussion, in der wir zu folgendem Schluss kamen:

Unser Ziel ist es, die Leute zu solidarischem Handeln zu bringen, so dass sie ihre Interessen in Selbstorganisation erkennen und vertreten können. Dies ist zu erreichen, wenn sie an bestimmten Problemen orientiert Selbstinitiative und Selbstorganisation praktizieren.

Unsere Gruppe darf nur sporadisch Probleme anreissen, sie darf nicht institutionalisiert werden.

++++++

Als Anfangsobjekt entschieden wir uns für den Fussgängerweg in der Ferdinand-Wallbrecht-Str. Es folgte eine Diskussion über die Form der Aktion, die verhältnismässig lange dauerte, da bei einigen Genossen Bedenken bestanden, Aktionen zu starten, die rechtlich nicht abgesichert sind. Wir beschlossen dann jedoch folgendes Vorgehen:

a) Es werden Flugblätter verteilt, die auf den fehlenden Zebrastreifen, auf die negative Antwort der Stadt bei einer Bürgerversammlung und auf eine Unterschriftensammlung von uns hinweisen.
b) Die Unterschriftensammlung findet einen Tag später an der Stelle des geplanten Zebrastreifens statt.
c) Gibt die Stadt bei der Überbringung der Unterschriften keine Zusage, malem wir demonstrativ einen Zebrastreifen.

Wir sammelten in 5 Stunden ca. 600 Unterschriften. Diese übergaben wir dem "Genossen" Schmalstieg, der nach Rückfrage versicherte, es gäbe demnächst eine Verkehrszählung an dieser Stelle.

Da diese Vertröstung uns nicht reichte, führten wir am 21.Juli die Malaktion durch.

Sie lief wie folgt ab:

Einige Genossen begannen nachmittags damit, einen Zebrastreifen auf die Strasse zu malen.

Als etwa der halbe Überweg fertig war, kamen die Bullen (ein Überfallkommando, Streifenwagen). Sie hinderte die Gruppe daran, den Zebrastreifen fertig zu malen und beschlagnahmten das Material. Personalien wurden aufgenommen.

Wichtig ist, dass die ganze Aktion unter der Zustimmung der Bevölkerung stattfand.

Als die Bullen gekommen waren, kamen Stimmen aus der Menge, die meinten, es sei eine Unverschämtheit, dass die Polizei uns hindert, den von der Bevölkerung geforderten Zebrastreifen zuende zu malen.

Es ist ein Erfolg, dass sich die Bevölkerung mit uns solidarisierte, obwohl wir eine rechtlich nicht abgesicherte Handlung vornahmen.

Es bleibt über die Aktion noch zu sagen, dass die Stadt innerhalb von einer Woche einen Zebrastreifen anlegte.

++++++

Noch einige Worte zu unserem Konzept. Wir haben bewusst eines angewandt, dass an dem der holländischen Kabouters (Amsterdam) orientiert ist. Wir glauben, dass spontane Aktionen bis hin zu Happeningformen, die konkrete Interessen der Bevölkerung aufdecken, momentan einen Weg zur Bewusstseinserweiterung darstellen.

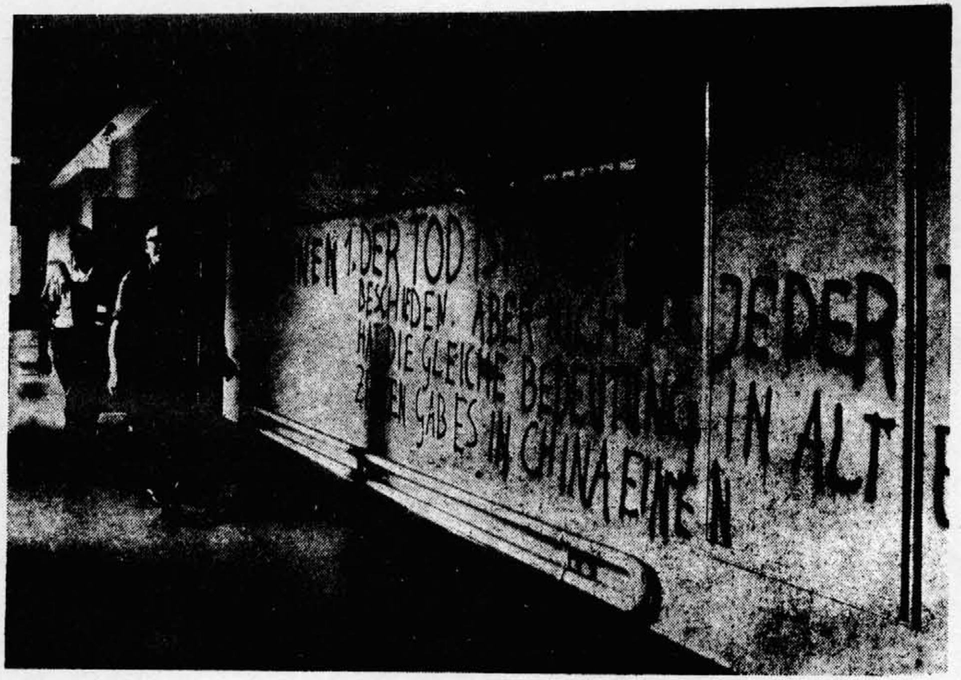
++++++

Wir arbeiten jetzt weiter an dem Projekt **KINDERLÄDEN** und wollen eine Diskussion darüber in Gang bringen. Wir hoffen, dass dann Kinderläden von der Bevölkerung selbst aufgebaut werden.



„Kommando Brigitte Mohnhaupt“





An 883,
am 7.7.72 wurde HAZ und HP folgende Notiz zugesandt:
"In der Nacht zum Freitag hat das "Kommando Brigitte Mohnhaupt" in der Tellkampfschule Wandparolen angebracht. Die bürgerliche Presse, in Hannover HAZ und HP, hat bisher alle Erklärungen der RAF (Rote Armee Fraktion) systematisch unterdrückt, so die Erklärungen zu den Stuttgarter Bombendrohungen, zum Anschlag auf das Springerhochhaus und den Aufruf "An die Nachrichtenredakteure der westdeutschen Presse"...
Wir verlangen die Veröffentlichung dieser RAF-Erklärungen und der vorliegenden Meldung. Wir verlangen nichts Unmögliches. Sollten HAZ und HP dieser Forderung nicht nachkommen, müssen sie wissen, dass sie weit drastischere Massnahmen als Wandparolen provozieren."

In Anbetracht der Absprachen über die Berichterstattung bei Demonstrationen verwundert es nicht sehr, dass HAZ und HP diese Notiz verschwiegen haben.
Hier die in der Tellkampfschule angebrachten Parolen für die Leser der 883:

-- Die bürgerliche Presse, in Hannover HAZ und HP, hat bisher systematisch alle RAF-Erklärungen unterdrückt. Deshalb greifen wir zum Mittel der Wandparole --(Kommando Brigitte Mohnhaupt)--
-- Die Polizei - Dein Freund und Mörder --
-- Mopedfahrer bei Rot über die Ampel (HAZ 6.7.): Todesstrafe --
-- Lehrling Epple zu schnell gefahren: Todesstrafe --
-- McLeod erschrocken über Bullen mit MP: Todesstrafe --
-- Autodieb in Berlin: Todesstrafe. Spetialbehandlung Genickschuss --

-- Kampf dem Polizeifaschismus --
-- Meinhof, Meins, Raspe und Braun wurden in Haft mehrmals schwer misshandelt, das ist der Anfang von Folter --
-- Näheres über RAF im Rotbuch 26 bei Wagenbach --
-- Gesucht wird: Original des Ensslin-Kassibers - 1oooDM Belohnung - sachdienliche Hinweise an Rote Hilfe Berlin --

-- Freiheit für Brigitte Asdonk --
-- Springerpresse - Lügenpresse --
-- Kurras, Schultz, Hinzmann - auch ihr werdet noch genotwehrt !

Fortsetzung →

Fortsetzung des Briefs:

-- Protest ist, wenn ich sage, das und das passt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür sorge, dass das, was mir nicht passt, nicht länger geschieht. (U.M.) --
-- Weg mit dem Wehrkundeerlass --

-- Der Tod ist jedem beschieden. Aber nicht jeder Tod hat die gleiche Bedeutung. In alten Zeiten gab es in China einen Schriftsteller namens Sima Tjiän. Dieser sagte einmal:"Es stirbt allerdings ein jeder. Aber der Tod des einen ist gewichtiger als der Tai-Berg. Der Tod des anderen hat weniger Gewicht als Schwanenflaum." Stirbt man für die Interessen des Volkes, ist der Tod gewichtiger als der Tai-Berg. Steht man im Sold der Faschisten und stirbt für die Ausbeuter und Unterdrücker des Volkes, so hat der Tod weniger Gewicht als Schwanenflaum. --

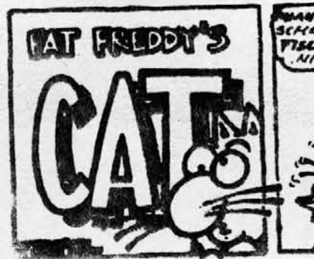
-- Gegen die Diskriminierung demokratischer Anwälte --
-- Der Armut die Revolution entgegensetzen - über Armut in der BRD siehe Roth's Buch --
-- Ob Vietnam, Angola, Palästina, Mocambique - Brd-Monopole bomben mit --
-- 2o ooo Tote im Verkehr jährlich, weil aus Profitgier keine sicheren Autos gebaut werden, 6 ooo ooo durch tägliche Arbeitshetze psychisch Kranke, usw. - und da keine Revolution? --
-- Der Kampf hat erst begonnen --
-- Der reaktionären Militarisierung die revolutionäre Guerilla entgegen-stellen --
-- Nicht länger darüber reden, wie der Faschismus zu verhindern ist, denn er ist nicht zu verhindern - aber er ist besiegbar --
-- Ob Unternehmer, Richter, Polizist, autoritäre Meister oder Lehrer - immer nach dem Grundsatz: einen bestrafen, hunderte erziehen --

Kommentar der HAZ zu diesen Parolen: "wirr"

Venceremos
Kommando Brigitte Mohnhaupt

883-Kommentar:

Als wir diesen Brief bekamen, haben wir uns zunächst mal sehr gewundert. Wir haben ihn nämlich nicht so recht kapiert. Wir drucken ihn trotzdem ab - mit der Aufforderung an das "Kommando Brigitte Mohnhaupt", eine Erklärung zu einigen offenen Fragen abzugeben:
-- Habt ihr ernsthaft geglaubt, mit ein paar Wandparolen und der fürchterlichen Drohung, "weit drastischere Massnahmen" zu ergreifen, die Presse zum Abdruck der RAF-Erklärungen zwingen zu können?
-- Habt ihr eigentlich eine ernsthafte politische Konzeption (ausser dem Hinweis auf Rotbuch 26)? Wenn ja, schreibt doch mal was darüber.















„Wer morgen leben will, muß heute kämpfen."

Willy Brandt, Bundeskanzler

Wir ziehen die Konsequenzen der letzten Jahre —

wir wählen nicht!

- Wir sammeln Unterschriften — Sie schmeissen sie in den Papierkorb
- Wir besuchen unsere Volksvertreter im Stadtrat — Sie geben uns den Sprechstundentermin
- Wir bezahlen Gewerkschaftsbeiträge, hohe Preise, hohe Mieten — Sie bequemen sich, ab und zu Tariferhöhungen um 5 Prozent auszuhandeln
- Wir zahlen hohe Fahrpreise, um zur Maloche zu kommen — Sie fahren dicke Autos
- Wir sitzen uns den Arsch ab im Wartezimmer der Ärzte — Sie werden sofort bedient
- Wir sind blass und krank — Sie sind immer braungebrannt von ihrer letzten Geschäfts- oder Dienstreise

+ +

Wir werden unsere Bedürfnisse nicht mehr im Parlament, Stadtrat und in der Gewerkschaftsbürokratie zerreden lassen, sondern werden sie gemeinsam und direkt durchsetzen. Unser Kampfmittel ist die direkte Aktion. Wir werden an verkehrsreichen Strassen Zebrastreifen malen, Kinderspielplätze bauen, zwei-drei-viele Jugendzentren errichten, Mietstreiks für erschwingliche Mieten machen, wir werden monatelang leerstehende Wohnungen wieder beziehen, wir werden die Fliessbänder stoppen und uns gegen MTM und Refa wehren.

Wir werden bei unserer Politik auch Leute wählen müssen, die für uns verhandeln, Leute bestimmen müssen, die eine Aufgabe erledigen. Nur, wir werden sie nicht im geheimen für 4 Jahre hauptamtlich wählen, sondern durch öffentliche Diskussion im Stadtteil, in Betrieb, Werkstatt, Büro und Schule. Sie sind nur uns verantwortlich. Es werden auch nicht nur die Leute gewählt, die etwas besonders gut können, sondern jeder wird es lernen, unsere Interessen zu vertreten.

Wir werden vielleicht Jahrzehnte brauchen. Aber eins ist klar - mit Volksvertretern, Parteien, Bürokraten werden wir Schluss machen. Wir werden so viele Erfahrungen machen, bis wir alle gesellschaftlichen Bereiche selbst verwalten können. Nicht durch Parlamente, sondern durch Räte.

Berufsschullehrer – Report

Teil 1

Seit kurzem schwebt bei uns in der Berufsschule III ein glatt nach hinten gekämmter, dunkelhaariger Elvis-Presley-Typ umher. Er bezeichnet sich als Stadtmissionar und gibt uns also "berufener Weise" Religionsunterricht.

Er versucht mit seiner betont lässigen Art ("also Kirche finde ich nicht gut") seinen Kram an uns zu bringen.

Auch wenn er in jeder Stunde mehrmals betont, dass er auch mal ne Lehre gemacht hat, sind seine Weisheiten immer noch die gleichen wie bei dem alten Religionslehrer.

Ein Kernsatz war zum Beispiel:

"Reformen in der Bildung, Reformen überhaupt, genauso wie alle Revolutionen, ist doch alles Unsinn und Scheisse. Ihr müsst die Bibel lesen! In Russland bezahlt man sogar eine ganze Kuh für eine Bibel" usw.usf.

Da frage ich mich, von wem ist er zum Stadtmissionar "berufen", von irgendeinem Gott, oder von den Leuten, die keine Reformen, geschweige denn eine Revolution mit Selbstverwaltung gebrauchen können. Den letzteren Leuten (d.h. den Kapitalisten) würde er jedenfalls sehr gut helfen, wenn er uns dazu bringt, uns isoliert ins Zimmer zu setzen und die Bibel zu lesen, um auf ein"Paradies" zu warten. Wir sollten doch lieber die Umwelt selbst so gestalten, wie es uns passt! Dann wäre er natürlich mit seinen Bibeln überflüssig.

Deshalb könnten wir ihn seinen Unterricht alleine machen lassen und mal 45 Minuten pennen (tun wahrscheinlich schon viele), oder, wenn wir uns einig sind, ihn wie den Bundeswehrreklamemacher in Berufsschule V rausschmeissen!



Wir vergessen unsere alten
Bürger nicht.
Wir sorgen für sie.
Darum





























Bambule in der Niedersachsenhalle



Langsam wird sich ja wohl bei euch die Bambule von der Jeff Beck Veranstaltung rumgesprochen haben: Sozialer Eintritt von 12 DM - als Ordner verkleidete Rokker, die alle ohne Karte nicht durchließen - oft unter Gewaltanwendung. Drinnen - 4000 Zuschauer.
Nach einem unheimlich lufton Konzertanfang - Living Blues - wollte die Gruppe auf Wunsch der Zuschauer einige Zugaben geben. Das verhinderte Jeff Beck. Die Hauptbühne an der Stirnseite beanspruchte er für sich allein. Mit der Zugabe war es aus. Dafür ließ er sich für den Aufbau und dem Ausprobieren der Anlage ziemlich Zeit. Einige Zuschauer gammelten draußen rum, wurden unruhiger und forderten einige draußen auf, auch reinzukommen und sich gemeinsam gegen die Arroganz der Jeff Beck Group zu wehren. Zynisch wurde es, als die Gruppe zwei amerikanische und eine britische Flagge aufhingen. Man fragte sich, was das sollte. Einige buhten bereits, schrien "go home" und "Fahnen runter". Danach fing die Beck-Group an, lustlos zu spielen. Die Rufe schwollen zum Chor an, der bald die Musik übertönte. Reaktion von Beck nach 10 Minuten: er würde vor einem so miserablem Publikum nicht mehr weiter spielen.

Sprachs und verschwand samt Gruppe durch den Seitenausgang. Das war zu viel. Flaschen flogen, die gesamte Anlage wurde demoliert. Die Rocker griffen sich einige aus der Menge raus, machten ie zur Sau und übergaben sie der Polizei. Die Bullen nahmen deren Personalien auf. Jetzt müssen die Betreffenden mit 'ner Anzeige wegen Hausfriedensbruch und mit fetten Schadensersatzanklagen rechnen. Die Leute hatten die Schnauze voll von arroganten Pop-Stars und prügelnden Rockern und verdrückten sich nach Hause.

Wir haben am Sonnabend zum mindesten gezeigt, daß wir unser Geld nicht ohne Widerstreben von jungen Popkapitalisten + arroganten Popstars ohne Gegeleistung aus der Tasche ziehen lassen. Konzerte in Hannover werden jetzt wohl mit mehr Rokkern, wohl noch höheren Eintrittspreisen wegen der Risiken oder überhaupt nicht mehr stattfinden. Ist das ein Ausweg?

Wir meinen nicht. Wir können zwar Konzerte mit Non-profit-Gruppen wie Ton Steine Scherben, Bröselmaschine etc. organisieren. Aber erstens brauchen diese Gruppen auch ein Mindestmaß an Entschädigung für Fahrtkosten, Aufenthalt und Essen, zweitens gibt es nicht viele dieser Gruppen und drittens haben wir auch das Recht, eine andere Art Musik, nämlich amgloamerikanische Rockmusik, zu hören. Wir meinen, daß die Stadt mit Kohlen für Popkonzerte rausrücken sollte. Sie gibt genug Zuschüsse für Opern, Theater oder Straßenkunst aus. Und wer von uns Jugendlichen hört sich schon Schmalztenöre an oder kann künstlerisch wertvollen Blech- oder Zementmonstren was abgewinnen?
Wir fordern niedrige preise bei Pop Konzerten. Das würde zum Teil profitgierige Musikveranstalter + deren prügelnde Ordner überflüssig machen. Von allein werden die Stadtbürokraten sich allerdings darauf nicht einlassen. Kommt doch ins Unabhängige Jugendzentrum Nordstadt. Dort haben Jugendliche ihre Interessen selbständig ohne Einmischung der Stadtjugendbürokratie in die Hand genommen und sind dabei, sich ein Zentrum aufzubauen. Dort können wir auch, z. B. im Lehrlingskollektiv, überlegen, wie wir unsere Forderungen nach 'billiger und guter' Rock Musik durchsetzen können.





filme im zentrum

21.1o.72 'BLACK PANTHER' eine prozeß-documentation

28.1o. 'WINTER SOLDIER' vietnam veterans against the war
bester film der berliner 'antifestspiele'
westberlin

11.11. 'OLLAS POPULARES' und andere politische kurzfilme aus der 3. welt

die weiteren termine könnt ihr den handzetteln entnehmen, die überall herumschwirren.



filme im JUGENDZENTRUM NORDSTADT , HANNOVER

zum	den streifen
21.1o. 72	'BLACK PANTHER' eine prozeß-dokumentation
28.1o.	'WINTER SOLDIER' vietnam veterans against the war bester film der berliner 'antifestspiele' vom 1972
11.11.	'OLLAS POPULARES' und a. polit. kurzfilme aus d. 3.welt
18.11.	'YOUNG LORDS' , 'WILMINGTON' , 'THE SQUATTERS' filme der new yorker newsreel-gruppe über ghettos, konzerne und hausbesetzungen
25.11.	'ERSTES KAPITEL' , 'AKKORD' filme von frauen über die politische situation der frauen
1.12.	'DIE LEHRLINGE'
2.12.	'STREIK BEI PIPER UND BILZ' aus der geschichte der arbeiterbewegung
16.12.	'LIEBE MUTTER , MIR GEHT ES GUT' wiederholung v.4.8. anatomie eines wilden Streiks, westberlin
3o.12.	'IF'
6. 1. 73	'OKTOBERREVOLUTION' archivaufnahmen von 1917
13. 1.	GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND' untergrundfilme

Impressum:
Herausgeber:
Redaktion 883 Hannover
presserechtlich verantwortlich:
Detlev Hinzpeter, Hannover

883 ist eure Zeitung. Wenn ihr einen Artikel habt oder eine Kleinanzeige oder wenn ihr 883 verkaufen wollt - im Jugendzentrum Nordstadt (Kornstr. 28-30) wird ein Briefkasten aufgehängt.





Kleinanzeigen

Porno-Hans will nicht, dass immer Kleinanzeigen über ihn erscheinen.

Suche zur Untergrabung des Leistungssystems dringend Referate über englische Bücher besonders: Steinbeck/'Früchte' des Zorns , Dt.o.Engl., Angeb. 883-Briefk., Jugendzentrum.

Wenn alles beim alten bleibt, ändert sich nichts. Willy Huhn

Jugendzentrum Nordstadt
Hannover, Kornstr. 28-30
jeden Freitag 20 Uhr
VOLLVERSAMMLUNG

- es werden noch Leute gesucht, die Fliesen legen können !!!!! -

---

Lebensglück durch Kleinanzeigen

Termine der Gruppen, die im Jugendzentrum Nordstadt arbeiten :

Gruppe	Tag	Zeit
Kinderladen	sonntags	18.00 Uhr
Buchladen	montags	19.30 Uhr
	donnerstags	19.30 Uhr
Rechtshilfe	dienstags	20.00 Uhr
Foto+Filmgruppe	mittwochs	19.30 Uhr
Elektrogruppe	mittwochs	19.00 Uhr
Strassentheater	samstags	16.00 Uhr
	sonntags	16.00 Uhr
Lehrlingsgruppe	donnerstags	19.30 Uhr
Porno-Club	sonntags	20.00 Uhr

Weitere Termine (und die Räume) werden am schwarzen Brett in der Kneipe angeschlagen. Wenn nicht, müsst ihr nachfragen, am besten an der Theke.

†

Plötzlich und unerwartet stürzte sich unser lieber herzensguter Hamster

HANS DIETRICH

im blühenden Alter von 6 Monaten aus dem Fenster zu Tode.

In stiller Trauer.
Die Brünings